Vielen Dank für Eure Solidarität mit dem Hausprojekt in der Günderrodestraße 5

293 Gruppen, Projekte und Einzelpersonen aus unterschiedlichen künstlerischen, kulturellen, politischen und wissenschaftlichen Zusammenhängen haben sich bereits mit dem Hausprojekt in der Günderrodestraße 5 solidarisch erklärt.

Gesammelte unterschriebene Bekundungen und Unterschriftenlisten finden sich in dieser Datei. Sie wird laufend erweitert und wir freuen uns über weitere Unterstützer*innen.

Stand: 19. Mai 2023

Thank you for your solidarity with the house project at Günderrodestraße 5.

293 groups, projects and individuals from different artistic, cultural, political and scientific contexts have already declared their solidarity with the house project at Günderrodestraße 5.

Collected signed statements and signature lists can be found in this file. It is constantly being expanded and we are happy to welcome more supporters.

Status: 19 May 2023

Solidaritätsbekundungen und Unterstützer*innen

Expressions of solidarity and supporters

- Andpartnersincrime
- AStA Uni Frankfurt
- Prof. Dr. Bernd Belina (Institut f
 ür Humangeographie, Uni Frankfurt)
- Johanna Betz (Forschungsinstitut f
 ür Arbeit Technik und Kultur, Uni T
 übingen)
- Centro Kollektiv
- Copwatch Ffm
- Die Teilerei Umsonstladen
- Fraktion die LINKE im Römer
- Thomas Gebauer (medico international)
- Dr. Jan Gerchow
- Global Assembly
- GoBanyo Hamburg
- Hamburg enteignet
- Hausprojekt Kolle GmbH
- Hausprojekt NIKA
- Dr. Jonas Heller (Forschungsverbund Normative Orders, Uni Frankfurt)
- Dr. Katharina Hoppe (Arbeitsbereich Soziale Ungleichheit, Uni Frankfurt)
- Initiative Studierender am IG Farben Campus
- Klimaentscheid Frankfurt
- Tabea Latocha (Institut f
 ür Humangeographie, Uni Frankfurt)
- Prof. Dr. Stephan Lessenich (Institut f
 ür Soziologie, Uni Frankfurt)
- Mieter helfen Mietern Frankfurt e.V.
- Nachbarschaftsinitiative Bockenheim außer Haus
- Offenes Klimatreffen
- ra:um radikale Umordnung

- Prof. Dr. Thomas Scheffer (Institut f
 ür Soziologie, Uni Frankfurt)
- Prof. Dr. Sebastian Schipper (Institut für Humangeographie, Uni Frankfurt)
- Seebrücke Frankfurt
- SemraFAM
- SJD Die Falken Frankfurt
- Solidarisches Gallus
- Stadt f
 ür Alle



Solidaritätsbrief Günderrodestraße 5

Im Jahr 2020 gab es in Frankfurt etwa 3.350 wohnungslose Menschen. Der von steigenden Preisen gezeichnete Wohnungsmarkt ist extrem angespannt, weil viel zu wenig Wohnraum verfügbar ist. Wird neu gebaut, dann selten nach dem Bedarf der Wohnungssuchenden. Zugleich standen etwa 1.000 Wohneinheiten in Privatbesitz und 9% der Büro- und Gewerbeflächen leer. Die Stadt steht in der Verantwortung, offensive Maßnahmen zur Erschließung von bedarfsgerechtem Wohnraum zu ergreifen, zum Beispiel den geringen Bestand an Leerstand schnell und kreativ zu bespielen.

Das solidarische Hausprojekt in der Günderrodestraße 5 – getragen vom Kollektiv "Freiräume statt Glaspaläste", Project. Shelter und der ada_kantine – ist in Anbetracht dieses Versäumnisses der Stadtpolitik aktiv geworden. Es hat innerhalb weniger Wochen Wohnraum für ca. 30 Menschen geschaffen, die aufgrund unterschiedlicher struktureller Ausschlüsse auf dem Wohnungsmarkt keine Chancen haben. Im Haus können Menschen selbstbestimmt und gemeinschaftlich leben. Außerdem ist das Hausprojekt ein lebendiges Kulturzentrum und ein Freiraum, in dem regelmäßig Veranstaltungen stattfinden sowie kulturellen und politischen Gruppen kostenfrei Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt werden.

In der Günderrodestraße wird ehrenamtlich ein städtisches Problem angegangen und eine alternative Lösungsmöglichkeit für die Leerstandsproblematik geschaffen. Vor dem Hintergrund, dass dies eigentlich Aufgabe anderer Akteur*innen wäre, fordert das Projekt konkrete Unterstützung von Seiten der Stadt zur Weiterführung der selbstverwalteten Strukturen. Der Gestattungsvertrag des Gebäudes im Gallus endet am 12. Mai und es steht noch keine endgültige Lösung zur Weiterführung fest. Für die dort lebenden Menschen gibt es kurz vor dem Auszug noch keine Perspektive, es droht die (erneute) Wohnungslosigkeit sowie der Zusammenbruch der im Haus entstandenen solidarischen Unterstützungsstrukturen. Der Erhalt des Wohnraums für die zuvor wohnungslosen Bewohner*innen hat Priorität, gleichzeitig geht es auch darum, dieses beispielhafte Projekt in seiner Bandbreite und besonderen Herangehensweise zu erhalten.

Wir rufen die Stadt Frankfurt dazu auf, sich mit konkreten Taten für die zivilgesellschaftliche solidarische Initiative in der Günderrodestraße einzusetzen. Dazu gehören ein mindestens gleichwertiges Gebäude zur Weiterführung des Projekts, die Ermöglichung des reibungslosen Umzugs sowie finanzielle Unterstützung zum Aufbau der notwendigen, selbstverwalteten Strukturen. Es ist Zeit für die Stadt zu zeigen, dass Frankfurt nicht für astronomische Mieten und Luxus-Neubau steht, sondern Räume für Teilhabe und Gemeinschaft für alle Bevölkerungsgruppen schafft.

Die Schaffung und v.a. Erhaltung bezahlbaren Wohnraums wurde in Frankfurt über Jahrzehnte vernachlässigt. Das zivilgesellschaftlich getragene Projekt in der Günderrodestraße verdient die volle Unterstützung seitens der Stadt.

Prof Dr. Sebastian Schipper Goethe Universität Frankfurt Institut für Humangeographie Prof. Dr. Bernd Belina Goethe Universität Frankfurt Institut für Humangeographie



Solidaritätsbrief Günderrodestraße 5

Im Jahr 2020 gab es in Frankfurt etwa 3.350 wohnungslose Menschen. Der von steigenden Preisen gezeichnete Wohnungsmarkt ist extrem angespannt, weil viel zu wenig Wohnraum verfügbar ist. Wird neu gebaut, dann selten nach dem Bedarf der Wohnungssuchenden. Zugleich standen etwa 1.000 Wohneinheiten in Privatbesitz und 9% der Büro- und Gewerbeflächen leer. Die Stadt steht in der Verantwortung, offensive Maßnahmen zur Erschließung von bedarfsgerechtem Wohnraum zu ergreifen, zum Beispiel den geringen Bestand an Leerstand schnell und kreativ zu bespielen.

Das solidarische Hausprojekt in der Günderrodestraße 5 – getragen vom Kollektiv "Freiräume statt Glaspaläste", Project. Shelter und der ada_kantine – ist in Anbetracht dieses Versäumnisses der Stadtpolitik aktiv geworden. Es hat innerhalb weniger Wochen Wohnraum für ca. 30 Menschen geschaffen, die aufgrund unterschiedlicher struktureller Ausschlüsse auf dem Wohnungsmarkt keine Chancen haben. Im Haus können Menschen selbstbestimmt und gemeinschaftlich leben. Außerdem ist das Hausprojekt ein lebendiges Kulturzentrum und ein Freiraum, in dem regelmäßig Veranstaltungen stattfinden sowie kulturellen und politischen Gruppen kostenfrei Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt werden.

In der Günderrodestraße wird ehrenamtlich ein städtisches Problem angegangen und eine alternative Lösungsmöglichkeit für die Leerstandsproblematik geschaffen. Vor dem Hintergrund, dass dies eigentlich Aufgabe anderer Akteur*innen wäre, fordert das Projekt konkrete Unterstützung von Seiten der Stadt zur Weiterführung der selbstverwalteten Strukturen. Der Gestattungsvertrag des Gebäudes im Gallus endet am 12. Mai und es steht noch keine endgültige Lösung zur Weiterführung fest. Für die dort lebenden Menschen gibt es kurz vor dem Auszug noch keine Perspektive, es droht die (erneute) Wohnungslosigkeit sowie der Zusammenbruch der im Haus entstandenen solidarischen Unterstützungsstrukturen. Der Erhalt des Wohnraums für die zuvor wohnungslosen Bewohner*innen hat Priorität, gleichzeitig geht es auch darum, dieses beispielhafte Projekt in seiner Bandbreite und besonderen Herangehensweise zu erhalten.

Wir rufen die Stadt Frankfurt dazu auf, sich mit konkreten Taten für die zivilgesellschaftliche solidarische Initiative in der Günderrodestraße einzusetzen. Dazu gehören ein mindestens gleichwertiges Gebäude zur Weiterführung des Projekts, die Ermöglichung des reibungslosen Umzugs sowie finanzielle Unterstützung zum Aufbau der notwendigen, selbstverwalteten Strukturen. Es ist Zeit für die Stadt zu zeigen, dass Frankfurt nicht für astronomische Mieten und Luxus-Neubau steht, sondern Räume für Teilhabe und Gemeinschaft für alle Bevölkerungsgruppen schafft.

Fraktion DIE LINKE im Römer



Solidaritätsbrief Günderrodestraße 5

Im Jahr 2020 gab es in Frankfurt etwa 3.350 wohnungslose Menschen. Der von steigenden Preisen gezeichnete Wohnungsmarkt ist extrem angespannt, weil viel zu wenig Wohnraum verfügbar ist. Wird neu gebaut, dann selten nach dem Bedarf der Wohnungssuchenden. Zugleich standen etwa 1.000 Wohneinheiten in Privatbesitz und 9% der Büro- und Gewerbeflächen leer. Die Stadt steht in der Verantwortung, offensive Maßnahmen zur Erschließung von bedarfsgerechtem Wohnraum zu ergreifen, zum Beispiel den geringen Bestand an Leerstand schnell und kreativ zu bespielen.

Das solidarische Hausprojekt in der Günderrodestraße 5 – getragen vom Kollektiv "Freiräume statt Glaspaläste", Project.Shelter und der ada_kantine – ist in Anbetracht dieses Versäumnisses der Stadtpolitik aktiv geworden. Es hat innerhalb weniger Wochen Wohnraum für ca. 30 Menschen geschaffen, die aufgrund unterschiedlicher struktureller Ausschlüsse auf dem Wohnungsmarkt keine Chancen haben. Im Haus können Menschen selbstbestimmt und gemeinschaftlich leben. Außerdem ist das Hausprojekt ein lebendiges Kulturzentrum und ein Freiraum, in dem regelmäßig Veranstaltungen stattfinden sowie kulturellen und politischen Gruppen kostenfrei Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt werden.

In der Günderrodestraße wird ehrenamtlich ein städtisches Problem angegangen und eine alternative Lösungsmöglichkeit für die Leerstandsproblematik geschaffen. Vor dem Hintergrund, dass dies eigentlich Aufgabe anderer Akteur*innen wäre, fordert das Projekt konkrete Unterstützung von Seiten der Stadt zur Weiterführung der selbstverwalteten Strukturen. Der Gestattungsvertrag des Gebäudes im Gallus endet am 12. Mai und es steht noch keine endgültige Lösung zur Weiterführung fest. Für die dort lebenden Menschen gibt es kurz vor dem Auszug noch keine Perspektive, es droht die (erneute) Wohnungslosigkeit sowie der Zusammenbruch der im Haus entstandenen solidarischen Unterstützungsstrukturen. Der Erhalt des Wohnraums für die zuvor wohnungslosen Bewohner*innen hat Priorität, gleichzeitig geht es auch darum, dieses beispielhafte Projekt in seiner Bandbreite und besonderen Herangehensweise zu erhalten.

Wir rufen die Stadt Frankfurt dazu auf, sich mit konkreten Taten für die zivilgesellschaftliche solidarische Initiative in der Günderrodestraße einzusetzen. Dazu gehören ein mindestens gleichwertiges Gebäude zur Weiterführung des Projekts, die Ermöglichung des reibungslosen Umzugs sowie finanzielle Unterstützung zum Aufbau der notwendigen, selbstverwalteten Strukturen. Es ist Zeit für die Stadt zu zeigen, dass Frankfurt nicht für astronomische Mieten und Luxus-Neubau steht, sondern Räume für Teilhabe und Gemeinschaft für alle Bevölkerungsgruppen schafft.

Frankful, 4. War 2023

dysely annell.



Solidaritätsbrief Günderrodestraße 5

Im Jahr 2020 gab es in Frankfurt etwa 3.350 wohnungslose Menschen. Der von steigenden Preisen gezeichnete Wohnungsmarkt ist extrem angespannt, weil viel zu wenig Wohnraum verfügbar ist. Wird neu gebaut, dann selten nach dem Bedarf der Wohnungssuchenden. Zugleich standen etwa 1.000 Wohneinheiten in Privatbesitz und 9% der Büro- und Gewerbeflächen leer. Die Stadt steht in der Verantwortung, offensive Maßnahmen zur Erschließung von bedarfsgerechtem Wohnraum zu ergreifen, zum Beispiel den geringen Bestand an Leerstand schnell und kreativ zu bespielen.

Das solidarische Hausprojekt in der Günderrodestraße 5 - getragen vom Kollektiv "Freiräume statt Glaspaläste", Project.Shelter und der ada_kantine - ist in Anbetracht dieses Versäumnisses der Stadtpolitik aktiv geworden. Es hat innerhalb weniger Wochen Wohnraum für ca. 30 Menschen geschaffen, die aufgrund unterschiedlicher struktureller Ausschlüsse auf dem Wohnungsmarkt keine Chancen haben. Im Haus können Menschen selbstbestimmt und gemeinschaftlich leben. Außerdem ist das Hausprojekt ein lebendiges Kulturzentrum und ein Freiraum, in dem regelmäßig Veranstaltungen stattfinden sowie kulturellen und politischen Gruppen kostenfrei Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt werden.

In der Günderrodestraße wird ehrenamtlich ein städtisches Problem angegangen und eine alternative Lösungsmöglichkeit für die Leerstandsproblematik geschaffen. Vor dem Hintergrund, dass dies eigentlich Aufgabe anderer Akteur * innen wäre, fordert das Projekt konkrete Unterstützung von Seiten der Stadt zur Weiterführung der selbstverwalteten Strukturen. Der Gestattungsvertrag des Gebäudes im Gallus endet am 12. Mai und es steht noch keine endgültige Lösung zur Weiterführung fest. Für die dort lebenden Menschen gibt es kurz vor dem Auszug noch keine Perspektive, es droht die (erneute) Wohnungslosigkeit sowie der Zusammenbruch der im Haus entstandenen solidarischen Unterstützungsstrukturen. Der Erhalt des Wohnraums für die zuvor wohnungslosen Bewohner*innen hat Priorität, gleichzeitig geht es auch darum, dieses beispielhafte Projekt in seiner Bandbreite und besonderen Herangehensweise zu erhalten.

Wir rufen die Stadt Frankfurt dazu auf, sich mit konkreten Taten für die zivilgesellschaftliche solidarische Initiative in der Günderrodestraße einzusetzen. Dazu gehören ein mindestens gleichwertiges Gebäude zur Weiterführung des Projekts, die Ermöglichung des reibungslosen Umzugs sowie finanzielle Unterstützung zum Aufbau der notwendigen, selbstverwalteten Strukturen. Es ist Zeit für die Stadt zu zeigen, dass Frankfurt nicht für astronomische Mieten und Luxus-Neubau steht, sondern Räume für Teilhabe und Gemeinschaft für alle Bevölkerungsgruppen schafft.

5. Mai 2023 for Gordon Fanhfut
Historische Maxeum Fanhfut



Solidaritätsbrief Günderrodestraße 5

Im Jahr 2020 gab es in Frankfurt etwa 3.350 wohnungslose Menschen. Der von steigenden Preisen gezeichnete Wohnungsmarkt ist extrem angespannt, weil viel zu wenig Wohnraum verfügbar ist. Wird neu gebaut, dann selten nach dem Bedarf der Wohnungssuchenden. Zugleich standen etwa 1.000 Wohneinheiten in Privatbesitz und 9% der Büro- und Gewerbeflächen leer. Die Stadt steht in der Verantwortung, offensive Maßnahmen zur Erschließung von bedarfsgerechtem Wohnraum zu ergreifen, zum Beispiel den geringen Bestand an Leerstand schnell und kreativ zu bespielen.

Das solidarische Hausprojekt in der Günderrodestraße 5 – getragen vom Kollektiv "Freiräume statt Glaspaläste", Project.Shelter und der ada_kantine – ist in Anbetracht dieses Versäumnisses der Stadtpolitik aktiv geworden. Es hat innerhalb weniger Wochen Wohnraum für ca. 30 Menschen geschaffen, die aufgrund unterschiedlicher struktureller Ausschlüsse auf dem Wohnungsmarkt keine Chancen haben. Im Haus können Menschen selbstbestimmt und gemeinschaftlich leben. Außerdem ist das Hausprojekt ein lebendiges Kulturzentrum und ein Freiraum, in dem regelmäßig Veranstaltungen stattfinden sowie kulturellen und politischen Gruppen kostenfrei Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt werden.

In der Günderrodestraße wird ehrenamtlich ein städtisches Problem angegangen und eine alternative Lösungsmöglichkeit für die Leerstandsproblematik geschaffen. Vor dem Hintergrund, dass dies eigentlich Aufgabe anderer Akteur*innen wäre, fordert das Projekt konkrete Unterstützung von Seiten der Stadt zur Weiterführung der selbstverwalteten Strukturen. Der Gestattungsvertrag des Gebäudes im Gallus endet am 12. Mai und es steht noch keine endgültige Lösung zur Weiterführung fest. Für die dort lebenden Menschen gibt es kurz vor dem Auszug noch keine Perspektive, es droht die (erneute) Wohnungslosigkeit sowie der Zusammenbruch der im Haus entstandenen solidarischen Unterstützungsstrukturen. Der Erhalt des Wohnraums für die zuvor wohnungslosen Bewohner*innen hat Priorität, gleichzeitig geht es auch darum, dieses beispielhafte Projekt in seiner Bandbreite und besonderen Herangehensweise zu erhalten.

Wir rufen die Stadt Frankfurt dazu auf, sich mit konkreten Taten für die zivilgesellschaftliche solidarische Initiative in der Günderrodestraße einzusetzen. Dazu gehören ein mindestens gleichwertiges Gebäude zur Weiterführung des Projekts, die Ermöglichung des reibungslosen Umzugs sowie finanzielle Unterstützung zum Aufbau der notwendigen, selbstverwalteten Strukturen. Es ist Zeit für die Stadt zu zeigen, dass Frankfurt nicht für astronomische Mieten und Luxus-Neubau steht, sondern Räume für Teilhabe und Gemeinschaft für alle Bevölkerungsgruppen schafft.

HAUSPROJEKT NIKA E.V. & GMBH



Hausprojekt NiKa GmbH, Niddastr. 57, 60329 Frankfurt

Frankfurt, den 28.04.2023

Solidaritätsbrief Günderrodestraße 5

Im Jahr 2020 gab es in Frankfurt etwa 3.350 wohnungslose Menschen. Der von steigenden Preisen gezeichnete Wohnungsmarkt ist extrem angespannt, weil viel zu wenig Wohnraum verfügbar ist. Wird neu gebaut, dann selten nach dem Bedarf der Wohnungssuchenden. Zugleich standen etwa 1.000 Wohneinheiten in Privatbesitz und 9% der Büround Gewerbeflächen leer. Die Stadt steht in der Verantwortung, offensive Maßnahmen zur Erschließung von bedarfsgerechtem Wohnraum zu ergreifen, zum Beispiel den geringen Bestand an Leerstand schnell und kreativ zu bespielen.

Das solidarische Hausprojekt in der Günderrodestraße 5 – getragen vom Kollektiv "Freiräume statt Glaspaläste", Project. Shelter und der ada_kantine – ist in Anbetracht dieses Versäumnisses der Stadtpolitik aktiv geworden. Es hat innerhalb weniger Wochen Wohnraum für ca. 30 Menschen geschaffen, die aufgrund unterschiedlicher struktureller Ausschlüsse auf dem Wohnungsmarkt keine Chancen haben. Im Haus können Menschen selbstbestimmt und gemeinschaftlich leben. Außerdem ist das Hausprojekt ein lebendiges Kulturzentrum und ein Freiraum, in dem regelmäßig Veranstaltungen stattfinden sowie kulturellen und politischen Gruppen kostenfrei Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt werden. In der Günderrodestraße wird ehrenamtlich ein städtisches Problem angegangen und eine alternative Lösungsmöglichkeit für die Leerstandsproblematik geschaffen.

Vor dem Hintergrund, dass dies eigentlich Aufgabe anderer Akteur*innen wäre, fordert das Projekt konkrete Unterstützung von Seiten der Stadt zur Weiterführung der selbstverwalteten Strukturen. Der Gestattungsvertrag des Gebäudes im Gallus endet am 12. Mai und es steht noch keine endgültige Lösung zur Weiterführung fest. Für die dort lebenden Menschen gibt es kurz vor dem Auszug noch keine Perspektive, es droht die (erneute) Wohnungslosigkeit sowie der Zusammenbruch der im Haus entstandenen solidarischen Unterstützungsstrukturen. Der Erhalt des Wohnraums für die zuvor wohnungslosen Bewohner*innen hat Priorität, gleichzeitig geht es auch darum, dieses beispielhafte Projekt in seiner Bandbreite und besonderen Herangehensweise zu erhalten.

Wir rufen die Stadt Frankfurt dazu auf, sich mit konkreten Taten für die zivilgesellschaftliche solidarische Initiative in der Günderrodestraße einzusetzen. Dazu gehören ein mindestens gleichwertiges Gebäude zur Weiterführung des Projekts, die Ermöglichung des reibungslosen Umzugs sowie finanzielle Unterstützung zum Aufbau der notwendigen, selbstverwalteten Strukturen. Es ist Zeit für die Stadt zu zeigen, dass Frankfurt nicht für astronomische Mieten und Luxus-Neubau steht, sondern Räume für Teilhabe und Gemeinschaft für alle Bevölkerungsgruppen schafft.

In Solidarität, NIKA Hausprojekt

HAUSPROJEKT NIKA E.V. & GMBH



Solidarity letter Günderrodestraße 5

In 2020, there were around 3.350 homeless people in Frankfurt. The housing market, which is characterized by rising prices, is extremely tight because far too little housing is available. If new construction takes place, it is rarely according to the needs of those seeking housing. At the same time, about 1.000 privately owned housing units and 9% of office and commercial space were vacant. The city has a responsibility to take aggressive action to develop housing that meets demand, for example, to quickly and creatively fill the small inventory of vacant units.

The solidary house project in the Günderrodestraße 5 - carried by the collective "Freiräume statt Glaspaläste", Project.Shelter and the ada_kantine - has become active in view of this omission of the city politics. Within a few weeks, it has created living space for about 30 people who have no chances on the housing market due to various structural exclusions. In the house, people can live self-determined and communally. In addition, the house project is a lively cultural center and a free space where events take place regularly and space is made available to cultural and political groups free of charge. In Günderrodestraße, volunteers are tackling an urban problem and creating an alternative solution to the vacancy problem.

Against the background that this would actually be the task of other actors, the project demands concrete support from the city to continue the self-managed structures. The lease contract for the building in the Gallus ends on May 12 and no final solution has yet been found for its continuation. For the people living there, there is still no perspective shortly before moving out, there is a threat of (renewed) homelessness as well as the collapse of the solidarity support structures that have developed in the building. The preservation of the living space for the previously homeless residents has priority, at the same time it is also a matter of preserving this exemplary project in its range and special approach.

We call on the city of Frankfurt to support the civil society initiative in Günderrodestraße with concrete actions. This includes a building of at least equal value to continue the project, the facilitation of a smooth move, and financial support to build the necessary self-managed structures. It is time for the city to show that Frankfurt does not stand for astronomical rents and luxury new construction, but creates spaces for participation and community for all population groups.

In solidarity, NIKA Hausprojekt



Solidaritätsbrief Günderrodestraße 5

Y Kmart

Im Jahr 2020 gab es in Frankfurt etwa 3.350 wohnungslose Menschen. Der von steigenden Preisen gezeichnete Wohnungsmarkt ist extrem angespannt, weil viel zu wenig Wohnraum verfügbar ist. Wird neu gebaut, dann selten nach dem Bedarf der Wohnungssuchenden. Zugleich standen etwa 1.000 Wohneinheiten in Privatbesitz und 9% der Büro- und Gewerbeflächen leer. Die Stadt steht in der Verantwortung, offensive Maßnahmen zur Erschließung von bedarfsgerechtem Wohnraum zu ergreifen, zum Beispiel den geringen Bestand an Leerstand schnell und kreativ zu bespielen.

Das solidarische Hausprojekt in der Günderrodestraße 5 – getragen vom Kollektiv "Freiräume statt Glaspaläste", Project. Shelter und der ada_kantine – ist in Anbetracht dieses Versäumnisses der Stadtpolitik aktiv geworden. Es hat innerhalb weniger Wochen Wohnraum für ca. 30 Menschen geschaffen, die aufgrund unterschiedlicher struktureller Ausschlüsse auf dem Wohnungsmarkt keine Chancen haben. Im Haus können Menschen selbstbestimmt und gemeinschaftlich leben. Außerdem ist das Hausprojekt ein lebendiges Kulturzentrum und ein Freiraum, in dem regelmäßig Veranstaltungen stattfinden sowie kulturellen und politischen Gruppen kostenfrei Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt werden.

In der Günderrodestraße wird ehrenamtlich ein städtisches Problem angegangen und eine alternative Lösungsmöglichkeit für die Leerstandsproblematik geschaffen. Vor dem Hintergrund, dass dies eigentlich Aufgabe anderer Akteur*innen wäre, fordert das Projekt konkrete Unterstützung von Seiten der Stadt zur Weiterführung der selbstverwalteten Strukturen. Der Gestattungsvertrag des Gebäudes im Gallus endet am 12. Mai und es steht noch keine endgültige Lösung zur Weiterführung fest. Für die dort lebenden Menschen gibt es kurz vor dem Auszug noch keine Perspektive, es droht die (erneute) Wohnungslosigkeit sowie der Zusammenbruch der im Haus entstandenen solidarischen Unterstützungsstrukturen. Der Erhalt des Wohnraums für die zuvor wohnungslosen Bewohner*innen hat Priorität, gleichzeitig geht es auch darum, dieses beispielhafte Projekt in seiner Bandbreite und besonderen Herangehensweise zu erhalten.

Wir rufen die Stadt Frankfurt dazu auf, sich mit konkreten Taten für die zivilgesellschaftliche solidarische Initiative in der Günderrodestraße einzusetzen. Dazu gehören ein mindestens gleichwertiges Gebäude zur Weiterführung des Projekts, die Ermöglichung des reibungslosen Umzugs sowie finanzielle Unterstützung zum Aufbau der notwendigen, selbstverwalteten Strukturen. Es ist Zeit für die Stadt zu zeigen, dass Frankfurt nicht für astronomische Mieten und Luxus-Neubau steht, sondern Räume für Teilhabe und Gemeinschaft für alle Bevölkerungsgruppen schafft.



Solidaritätsbrief Günderrodestraße 5

Im Jahr 2020 gab es in Frankfurt etwa 3.350 wohnungslose Menschen. Der von steigenden Preisen gezeichnete Wohnungsmarkt ist extrem angespannt, weil viel zu wenig Wohnraum verfügbar ist. Wird neu gebaut, dann selten nach dem Bedarf der Wohnungssuchenden. Zugleich standen etwa 1.000 Wohneinheiten in Privatbesitz und 9% der Büro- und Gewerbeflächen leer. Die Stadt steht in der Verantwortung, offensive Maßnahmen zur Erschließung von bedarfsgerechtem Wohnraum zu ergreifen, zum Beispiel den geringen Bestand an Leerstand schnell und kreativ zu bespielen.

Das solidarische Hausprojekt in der Günderrodestraße 5 – getragen vom Kollektiv "Freiräume statt Glaspaläste", Project.Shelter und der ada_kantine – ist in Anbetracht dieses Versäumnisses der Stadtpolitik aktiv geworden. Es hat innerhalb weniger Wochen Wohnraum für ca. 30 Menschen geschaffen, die aufgrund unterschiedlicher struktureller Ausschlüsse auf dem Wohnungsmarkt keine Chancen haben. Im Haus können Menschen selbstbestimmt und gemeinschaftlich leben. Außerdem ist das Hausprojekt ein lebendiges Kulturzentrum und ein Freiraum, in dem regelmäßig Veranstaltungen stattfinden sowie kulturellen und politischen Gruppen kostenfrei Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt werden.

In der Günderrodestraße wird ehrenamtlich ein städtisches Problem angegangen und eine alternative Lösungsmöglichkeit für die Leerstandsproblematik geschaffen. Vor dem Hintergrund, dass dies eigentlich Aufgabe anderer Akteur*innen wäre, fordert das Projekt konkrete Unterstützung von Seiten der Stadt zur Weiterführung der selbstverwalteten Strukturen. Der Gestattungsvertrag des Gebäudes im Gallus endet am 12. Mai und es steht noch keine endgültige Lösung zur Weiterführung fest. Für die dort lebenden Menschen gibt es kurz vor dem Auszug noch keine Perspektive, es droht die (erneute) Wohnungslosigkeit sowie der Zusammenbruch der im Haus entstandenen solidarischen Unterstützungsstrukturen. Der Erhalt des Wohnraums für die zuvor wohnungslosen Bewohner*innen hat Priorität, gleichzeitig geht es auch darum, dieses beispielhafte Projekt in seiner Bandbreite und besonderen Herangehensweise zu erhalten.

Wir rufen die Stadt Frankfurt dazu auf, sich mit konkreten Taten für die zivilgesellschaftliche solidarische Initiative in der Günderrodestraße einzusetzen. Dazu gehören ein mindestens gleichwertiges Gebäude zur Weiterführung des Projekts, die Ermöglichung des reibungslosen Umzugs sowie finanzielle Unterstützung zum Aufbau der notwendigen, selbstverwalteten Strukturen. Es ist Zeit für die Stadt zu zeigen, dass Frankfurt nicht für astronomische Mieten und Luxus-Neubau steht, sondern Räume für Teilhabe und Gemeinschaft für alle Bevölkerungsgruppen schafft.

ICH UNTERCTÜTZE DAS ANLIEGEN UND PIE AKTIVITÄTEN
DES HAUSPROTEKTES PERSONNICH AUSDRÜCKUCH UND GERNE ANCH AUF ANDERE WEISE HIER WIRD
SOLIDATZITÄT PRAKETISCH UND AUTTÄGUCH GEVERT.
VIEUEN DANK UND HERPLICHE GRÜSSE
STERHAN LESSENICH



Solidarity letter Günderrodestraße 5

In 2020, there were around 3.350 homeless people in Frankfurt. The housing market, which is characterized by rising prices, is extremely tight because far too little housing is available. If new construction takes place, it is rarely according to the needs of those seeking housing. At the same time, about 1.000 privately owned housing units and 9% of office and commercial space were vacant. The city has a responsibility to take aggressive action to develop housing that meets demand, for example, to quickly and creatively fill the small inventory of vacant units.

The solidary house project in the Günderrodestraße 5 - carried by the collective "Freiräume statt Glaspaläste", Project.Shelter and the ada_kantine - has become active in view of this omission of the city politics. Within a few weeks, it has created living space for about 30 people who have no chances on the housing market due to various structural exclusions. In the house, people can live self-determined and communally. In addition, the house project is a lively cultural center and a free space where events take place regularly and space is made available to cultural and political groups free of charge.

In Günderrodestraße, volunteers are tackling an urban problem and creating an alternative solution to the vacancy problem. Against the background that this would actually be the task of other actors, the project demands concrete support from the city to continue the self-managed structures. The lease contract for the building in the Gallus ends on May 12 and no final solution has yet been found for its continuation. For the people living there, there is still no perspective shortly before moving out, there is a threat of (renewed) homelessness as well as the collapse of the solidarity support structures that have developed in the building. The preservation of the living space for the previously homeless residents has priority, at the same time it is also a matter of preserving this exemplary project in its range and special approach.

We call on the city of Frankfurt to support the civil society initiative in Günderrodestraße with concrete actions. This includes a building of at least equal value to continue the project, the facilitation of a smooth move, and financial support to build the necessary self-managed structures. It is time for the city to show that Frankfurt does not stand for astronomical rents and luxury new construction, but creates spaces for participation and community for all population groups.



Solidarity letter Günderrodestraße 5

In 2020, there were around 3.350 homeless people in Frankfurt. The housing market, which is characterized by rising prices, is extremely tight because far too little housing is available. If new construction takes place, it is rarely according to the needs of those seeking housing. At the same time, about 1.000 privately owned housing units and 9% of office and commercial space were vacant. The city has a responsibility to take aggressive action to develop housing that meets demand, for example, to quickly and creatively fill the small inventory of vacant units.

The solidary house project in the Günderrodestraße 5 - carried by the collective "Freiräume statt Glaspaläste", Project.Shelter and the ada_kantine - has become active in view of this omission of the city politics. Within a few weeks, it has created living space for about 30 people who have no chances on the housing market due to various structural exclusions. In the house, people can live self-determined and communally. In addition, the house project is a lively cultural center and a free space where events take place regularly and space is made available to cultural and political groups free of charge.

In Günderrodestraße, volunteers are tackling an urban problem and creating an alternative solution to the vacancy problem. Against the background that this would actually be the task of other actors, the project demands concrete support from the city to continue the self-managed structures. The lease contract for the building in the Gallus ends on May 12 and no final solution has yet been found for its continuation. For the people living there, there is still no perspective shortly before moving out, there is a threat of (renewed) homelessness as well as the collapse of the solidarity support structures that have developed in the building. The preservation of the living space for the previously homeless residents has priority, at the same time it is also a matter of preserving this exemplary project in its range and special approach.

We call on the city of Frankfurt to support the civil society initiative in Günderrodestraße with concrete actions. This includes a building of at least equal value to continue the project, the facilitation of a smooth move, and financial support to build the necessary self-managed structures. It is time for the city to show that Frankfurt does not stand for astronomical rents and luxury new construction, but creates spaces for participation and community for all population groups.

08. Mai 2023, Frankfurt am Main

M MM

ra:um



Solidaritätsbrief Günderrodestraße 5

Im Jahr 2020 gab es in Frankfurt etwa 3.350 wohnungslose Menschen. Der von steigenden Preisen gezeichnete Wohnungsmarkt ist extrem angespannt, weil viel zu wenig Wohnraum verfügbar ist. Wird neu gebaut, dann selten nach dem Bedarf der Wohnungssuchenden. Zugleich standen etwa 1.000 Wohneinheiten in Privatbesitz und 9% der Büro- und Gewerbeflächen leer. Die Stadt steht in der Verantwortung, offensive Maßnahmen zur Erschließung von bedarfsgerechtem Wohnraum zu ergreifen, zum Beispiel den geringen Bestand an Leerstand schnell und kreativ zu bespielen.

Das solidarische Hausprojekt in der Günderrodestraße 5 – getragen vom Kollektiv "Freiräume statt Glaspaläste", Project. Shelter und der ada_kantine – ist in Anbetracht dieses Versäumnisses der Stadtpolitik aktiv geworden. Es hat innerhalb weniger Wochen Wohnraum für ca. 30 Menschen geschaffen, die aufgrund unterschiedlicher struktureller Ausschlüsse auf dem Wohnungsmarkt keine Chancen haben. Im Haus können Menschen selbstbestimmt und gemeinschaftlich leben. Außerdem ist das Hausprojekt ein lebendiges Kulturzentrum und ein Freiraum, in dem regelmäßig Veranstaltungen stattfinden sowie kulturellen und politischen Gruppen kostenfrei Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt werden.

In der Günderrodestraße wird ehrenamtlich ein städtisches Problem angegangen und eine alternative Lösungsmöglichkeit für die Leerstandsproblematik geschaffen. Vor dem Hintergrund, dass dies eigentlich Aufgabe anderer Akteur*innen wäre, fordert das Projekt konkrete Unterstützung von Seiten der Stadt zur Weiterführung der selbstverwalteten Strukturen. Der Gestattungsvertrag des Gebäudes im Gallus endet am 12. Mai und es steht noch keine endgültige Lösung zur Weiterführung fest. Für die dort lebenden Menschen gibt es kurz vor dem Auszug noch keine Perspektive, es droht die (erneute) Wohnungslosigkeit sowie der Zusammenbruch der im Haus entstandenen solidarischen Unterstützungsstrukturen. Der Erhalt des Wohnraums für die zuvor wohnungslosen Bewohner*innen hat Priorität, gleichzeitig geht es auch darum, dieses beispielhafte Projekt in seiner Bandbreite und besonderen Herangehensweise zu erhalten.

Wir rufen die Stadt Frankfurt dazu auf, sich mit konkreten Taten für die zivilgesellschaftliche solidarische Initiative in der Günderrodestraße einzusetzen. Dazu gehören ein mindestens gleichwertiges Gebäude zur Weiterführung des Projekts, die Ermöglichung des reibungslosen Umzugs sowie finanzielle Unterstützung zum Aufbau der notwendigen, selbstverwalteten Strukturen. Es ist Zeit für die Stadt zu zeigen, dass Frankfurt nicht für astronomische Mieten und Luxus-Neubau steht, sondern Räume für Teilhabe und Gemeinschaft für alle Bevölkerungsgruppen schafft.

Wir von SemraFAM unterschreiben und unterstützen den Solidaritätsbrief der Günderrodestraße 5



Solidaritätsbrief Günderrodestraße 5

Im Jahr 2020 gab es in Frankfurt etwa 3.350 wohnungslose Menschen. Der von steigenden Preisen gezeichnete Wohnungsmarkt ist extrem angespannt, weil viel zu wenig Wohnraum verfügbar ist. Wird neu gebaut, dann selten nach dem Bedarf der Wohnungssuchenden. Zugleich standen etwa 1.000 Wohneinheiten in Privatbesitz und 9% der Büro- und Gewerbeflächen leer. Die Stadt steht in der Verantwortung, offensive Maßnahmen zur Erschließung von bedarfsgerechtem Wohnraum zu ergreifen, zum Beispiel den geringen Bestand an Leerstand schnell und kreativ zu bespielen.

Das solidarische Hausprojekt in der Günderrodestraße 5 – getragen vom Kollektiv "Freiräume statt Glaspaläste", Project.Shelter und der ada_kantine – ist in Anbetracht dieses Versäumnisses der Stadtpolitik aktiv geworden. Es hat innerhalb weniger Wochen Wohnraum für ca. 30 Menschen geschaffen, die aufgrund unterschiedlicher struktureller Ausschlüsse auf dem Wohnungsmarkt keine Chancen haben. Im Haus können Menschen selbstbestimmt und gemeinschaftlich leben. Außerdem ist das Hausprojekt ein lebendiges Kulturzentrum und ein Freiraum, in dem regelmäßig Veranstaltungen stattfinden sowie kulturellen und politischen Gruppen kostenfrei Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt werden.

In der Günderrodestraße wird ehrenamtlich ein städtisches Problem angegangen und eine alternative Lösungsmöglichkeit für die Leerstandsproblematik geschaffen. Vor dem Hintergrund, dass dies eigentlich Aufgabe anderer Akteur*innen wäre, fordert das Projekt konkrete Unterstützung von Seiten der Stadt zur Weiterführung der selbstverwalteten Strukturen. Der Gestattungsvertrag des Gebäudes im Gallus endet am 12. Mai und es steht noch keine endgültige Lösung zur Weiterführung fest. Für die dort lebenden Menschen gibt es kurz vor dem Auszug noch keine Perspektive, es droht die (erneute) Wohnungslosigkeit sowie der Zusammenbruch der im Haus entstandenen solidarischen Unterstützungsstrukturen. Der Erhalt des Wohnraums für die zuvor wohnungslosen Bewohner*innen hat Priorität, gleichzeitig geht es auch darum, dieses beispielhafte Projekt in seiner Bandbreite und besonderen Herangehensweise zu erhalten.

Wir rufen die Stadt Frankfurt dazu auf, sich mit konkreten Taten für die zivilgesellschaftliche solidarische Initiative in der Günderrodestraße einzusetzen. Dazu gehören ein mindestens gleichwertiges Gebäude zur Weiterführung des Projekts, die Ermöglichung des reibungslosen Umzugs sowie finanzielle Unterstützung zum Aufbau der notwendigen, selbstverwalteten Strukturen. Es ist Zeit für die Stadt zu zeigen, dass Frankfurt nicht für astronomische Mieten und Luxus-Neubau steht, sondern Räume für Teilhabe und Gemeinschaft für alle Bevölkerungsgruppen schafft.

Eine Stadt priv Alle!



Solidarity letter Günderrodestraße 5

In 2020, there were around 3.350 homeless people in Frankfurt. The housing market, which is characterized by rising prices, is extremely tight because far too little housing is available. If new construction takes place, it is rarely according to the needs of those seeking housing. At the same time, about 1.000 privately owned housing units and 9% of office and commercial space were vacant. The city has a responsibility to take aggressive action to develop housing that meets demand, for example, to quickly and creatively fill the small inventory of vacant units.

The solidary house project in the Günderrodestraße 5 - carried by the collective "Freiräume statt Glaspaläste", Project.Shelter and the ada_kantine - has become active in view of this omission of the city politics. Within a few weeks, it has created living space for about 30 people who have no chances on the housing market due to various structural exclusions. In the house, people can live self-determined and communally. In addition, the house project is a lively cultural center and a free space where events take place regularly and space is made available to cultural and political groups free of charge.

In Günderrodestraße, volunteers are tackling an urban problem and creating an alternative solution to the vacancy problem. Against the background that this would actually be the task of other actors, the project demands concrete support from the city to continue the self-managed structures. The lease contract for the building in the Gallus ends on May 12 and no final solution has yet been found for its continuation. For the people living there, there is still no perspective shortly before moving out, there is a threat of (renewed) homelessness as well as the collapse of the solidarity support structures that have developed in the building. The preservation of the living space for the previously homeless residents has priority, at the same time it is also a matter of preserving this exemplary project in its range and special approach.

We call on the city of Frankfurt to support the civil society initiative in Günderrodestraße with concrete actions. This includes a building of at least equal value to continue the project, the facilitation of a smooth move, and financial support to build the necessary self-managed structures. It is time for the city to show that Frankfurt does not stand for astronomical rents and luxury new construction, but creates spaces for participation and community for all population groups.

Felix Wiegand (Stadt für Alle)

Felix Wy



Datum Date	Name	Institution	Unterschrift Signature
2.5.23	Dayel Shahe	Ada-Vantine	408
02.05.23	Janina Stanta	grival	2 Houls
02.05.23	Paslo Jacosy	AdA-Kankine	Play
02.02.03	Nataeja Smirnova	Ada - Kentine	Smirrore
05.05.25	Anica Josuths	ada kautue	Mosuls
05.05 23	Isabelle Martin	Ada-kantine	1. Math



Datum Date	Name	Institution	Unterschrift Signature
29.04.23	Christina Stehl	Ada	C.Stell
29.04.23	Kotharina Stofft	Ada	K. Meffs
29.04.23	giv risse	ada	pie
23.0425	Verena Schneider	Ada	Shreder
27.04.	Bernhard Bining	Ala	ai.
29.04.23		ADA	



Datum Date	Name	Institution	Unterschrift Signature
30.0y.23	Lian Pisse	print	S.D.
20.04.23	remorally ex	privat	Zeovera Mysel
30.04.23	selna morgenthal	privat	film Keguth
02.05.23	Juliane Siebert	ada	Juliane Sielret
2.5.73	Luisa Allbrecht	ade-kanline	L Albrealt
02.05.23	Svenja Güntner	ada-kantine	Gaute
02.05.23	Cyanoush Batebi	ADA - Kantine	2 - 62 - 7



Datum Date	Name	Institution	Unterschrift Signature
04/05/2023	Helen Ageta Debere		the state of the s
04.05.2023			O CO
	Lilith Schuster		1. Schust
04.05.23	Jessica Wijand		1. htm



Datum Date	Name	Institution	Unterschrift Signature
62.05.23	Feshat Bouda	Fotograf	Felit Bula
2. 5.23	Deroniha Réfer	Privat	THE STATE OF THE PARTY OF THE P
3, 5.23	Yerdokimore Olhre	Prilat	
35.23	Nerwis Subasi	Privat	Sudoesi
03,05.23	Tetyana Kostiv	Privat	Kostiv
03.05.23.	Alieksieiera Karyna	Privat	J. Au



Datum Date	Name	Institution	Umerschrift Signature
22.4.2023	Jasnin Waderagel n4. Thomsen	Zarakali eV.	G. W. San (
22.4.2023	MA. Thomsen		1-9 1/2-
22. 4. 2023	Tabra Strohnicies		50
22.4.23	Katharina Bottser	Freiberefied e Kuratorin	L. Böllf
22,04.23	Hannah Lindner		1262
12.04.23	lea Schor		KeeSuu



Datum Date	Name	Institution	Unterschrift Signature
03.05. 2023	Stelan Dräger		the lis
3.5.23	Gastiele Thislmann		le hil
3.5. 23	Helmut Knech fel		
3,5.23	Dove Rel		5. Des
3.5.25	Frank Bellon		Bliver
75.23	luc HaG		1 Moa



Datum Date	Name	Institution	Unterschrift Signature
07/05/23	Autou Fromageat	Uhi Frankfurt.	Atronsel
07/05/23	Peter Neumann	Solidariscles Gallus	26
07105123	Julia Lehnera		Melluyad
57/65/23	Anniha tudis		1. Fachs
37/05/23	Ella Given 3	Uni Frankfurt	ala 3
d(ब।य	Angelina Schoole	Ado Kartine	L. Vleach



Datum Date	Name	Institution	Unterschrift Signature
26.4.23	Oliver ELSER	DAM	OliveElex
27.4.23	herike May		luan
27.4.23	Marghenita Forseti		MForest.
27.7.23	Dorothee Linnemann	Historiques Kuren Françoit	111
27.04.23	Daniel Kunze	TU-Davin Haat	Joseph Jo
27.04.23	Table Tatale	Goedhe Univertent	Take
27.04.23	Johanna Bet	Uni Tübingen	J&LAS



Datum Date	Name	Institution	Unterschrift Signature
27. 4. 7023	Christina Treutlein		C. M. Hen
27.4.23	Juliane Geripler		
27/4/23	Shipp Stry	einst-maugselbdat	Suball.
27.4.2023	Jakob Foldovalei		J. OSUSNUSSI
27.4.23	-Anna Summan	TU BULL	a.1-



Datum Date	Name	Institution	Unterschrift Signature
27.04.2023	Jennifer Dych	DAM	tal
27.04.2023	ANNAMANA MAYERHOFER	DAM	Mayukefu
27.04.23	Lynn Weimer		L. Win
27.04. 23	LAURA MEINZER	AROUTHECTS 4 FUTURE	de :
27.07 27	Chia Diegonan-		10.5m
28.04.23	Miriam Kremser	DAM	U. Uremser



Datum Date	Name	Institution	Unterschrift Signature
2. nai 23	Christann, nota	De Lille Fraktion in	haile a
2.5. 23	Große Vorholt, Hanna	ARL-OLOLINX	
-11-	Gornes, Falko		
	andia Verger		



Datum Date	Name	Institution	Unterschrift Signature
2.05.23	Prof. Dr. Thomas Scheffer	Goethe Universität Frankfurt, Soziologie	5 Mp



Datum Date	Name	Institution	Unterschrift Signature
06.05.208	Thorben Wissel		Pharberlisel
070523	Vils Philip Ranne		par e
A Transport of the state of the	LISA EILING		1, any
07.05.23	LISA WIETSCHORKE		1. Mille
08.05.22	Annette Ripley		ALY



Datum Date	Name	Institution	Unterschrift Signature
05.04.2023	Sabrina Sichiel		Slichy
N 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	CLANDIN PAUSEHEN BACK		7
OS - O\$, 7023	Jons Wissel		70
05.05.2623	Corena Traup		Jones Crup
06.05.2023	Fridewood Glaman		
06.05.2033	Jorg Schmidt		Jehnel

ada *
kan PROJECT
SHELTER

Datum Date	Name	Institution	A.	Unterschrift Signature
04.05013	fleen los morado			pour le Conte
0405003	Diora Cogery			D-Copeep
A BOOK OF THE RESERVE	Raphael Lux			
08.05. 2023	Sebastian Paul			Stall
08.05.23	Kaja Ringel			R. Rings
08.05.23	Daniel Lehnert			(Me)



Datum Date	Name	Institution	Unterschrift Signature
5.5.23	Timo Weißer		men
9,5,23	Toma El-Soront		Jomy and
	Michaela Jirbtka		
09.05 23	Sarar Ditenberger		Controls
09-05.73	boyen poly	We control of the con	ball
<i>5</i> *			
	v .		



Datum Date	Name	Institution	Unterschrift Signature
9. Mar 2023	Meral Zelles		Aho
9. Mai 2023	Lisa Schnell		delly
9.5.2023	7. 20lor		A 25 C
J.S. 23	Oliver Fassing		BP



Datum Date	Name	Unterschrift Signature
08.05.2023	Felix Fischer	FFI
08.05.2023	Karsten Hochmuth	ress
	Harlin Morgenstern	Sa lli

ada kan tine



PROJECT SHELTER

Datum Date	Name	Institution	Unterschrift Signature
M. 05. 2023	Julia Heinrich		lila
11.05,23	Andromada Berg		Beg
11.05.23	Aline lueser		A. Well
11.05.23	Shirin Djahankhani		Sgler
11.05.73	Jana Burthard		1 Bull
17.05.23	Neva Husdra P	ADA ICANTINE	NeolBur
11.05.73	David Delto		and belle



Datum Date	Name	Institution	Unterschrift Signature
11.03-23	Maya Robbsco		Maya Rusisco
11/03/23	Olga Schwarz		095 21
M.05.23			Ren
M.05/22	ilegs LAISNEY		ille
11/05/23	Pom		
M. 5- 23	Rau(Man, Buld		1



Datum Date	Name	Institution	Unterschrift Signature
11.05.23	AGRIKA Frankz		dryn)
Mr.08.23	Harx, Volker	Orstock or	UNX
11-05-23	Leur, Balle		Rube
11.05.23	TRAN, PHUONG THANK	STADT FLIR ALLE!	gr-
11.05.25	Freist, Clara		Cheo
M. 05.23	Dubrau, Danda		Willa
11.05.23	Schwanke, Pauline	Project Shelter	PelieSded



Datum Date	Name	Institution	Unterschrift Signature
(M. 03.25)			E - C 10
M.05.23	Emmi Esefeld		C CSOT
11 21.23	Plane Carlos	er et	
N. 05.23	Mayer Lyn	Characte Dionat Jac	Edd. Heym
115 23	Zehernes y Buch	IM Tell	My Ment
			1 1
M1.05.23	Aliandra-Georgia Falyakidou		A. Kalyakidon
Madurias met der G Joleslaniy			1
17,05.2023	Yostan Topa		The A
M. 05. D.	Hognidea Srunk		E DWL
		109 %	



Datum Date	Name	Institution	Unterschrift Signature
11.2.23	Engel Schalle, Mane		M. Engly
11.5, 23	Eyup Vilmaz	Die LINKE	HAM!
11.523	Trun School	Offers Hous deles le	
11.05.23	Luhas Ebner	Privat	he Con
11.05.23	Luise Barch	privat	L. Breek
MOS. 23	Lea France	privat	A L



Datum Date	Name	Institution	Unterschrift Signature
14.5.23	Helg. Roos	Geschicht wek Gellus	te, Roos
11.5.23	Boykin Reynolds	Attac	B. Reynolds
11.5.25		Sprach Rehveni. Offener Klinehete	1.40
11.5.23	MARIANNE ARNOT		lu atal
11.5.23	Hanke Gobo	Boskele	S. Oteva
11/5/23	Fabian Reiss	Keine	MRM
11.5.2	Janine Prifes	Keine	7-12

ada * PROJECT SHELTER

Datum Date	Name	Institution	Unterschrift Signature
M.05.73	Christiane Jellonnek	LEE L	al
4.05.23	Anna Frerich		1.42
11.05, 23	harrita kapp		In lyp
M. 5. 23	STEFFON VOAS		Nons
11.05.23	BURKHARD LANG		1 Aug
11.05.23	Paula Soise	KG 1	1950
11.05.23	Anniha Troitesch		of the



Datum Date	Name	Institution	Unterschrift Signature
11-05	Eager		Sala Rose
11.05.23	Lity Claudi	FFF	Mu-
M.05.23	Sophia Halteeati	FFF	S. Melfege Z.
11.05.23	Fredenk Venrel	FFF	Flund
11.05, 23	FRANK VÖMEL	W5 A	and.
11.05.23	Lorena Baylan		Bell
41.05.23	MIXIMILIAN WENCEL		le Olle



Datum Date	Name	Institution		Unterschrift Signature
11.05.23	1de they	- 2 -		Cd. Chy
11.05. 73	Luleas Geider			(-92)
11.05.23	Gianna Gungowski			9.70.
11.05. 23	Morite Richter			Rich
11.05.23	Autonia Borgman			A Bogn
11.05,23	Initiative We need homes ff h	Steven Hook		Slotz
M. 05. 23	Donathan Seyoum		offine.	J. J.



Datum Date	Name	Institution		Unterschrift Signature
11.5.23	Ursule Grünberch	* * * * * * * * * * * * * * * * * * * *		lugel 6.
115 27	C-010-1			x c 7 2 2
11.5.23	Timo Sughotz			
11.05.23	Pinpinella Warhelzalin		10	1.W++1880)
11.65.23	Sandra Holz			S. Hoez
11, 5.23	Maximilian Schiller			M. Schillen
11.5:23	Banu Dadh	K91		Donly
		305		

ada kan PROJECT SHELTER

Datum Date	Name	Institution	Unterschrift Signature
11-Mai-23	Kater	YA I	c. hk
77.05.2023	Tim Lange		Linde
11.5.23	Tom		Rent
17,5, 73	Oga Ova		Oral
MS.23	Paul Parker		FXX
11.05.23	Dürgen Peterson	KGU KGU	J. Peterser
170523	Saki Amlinger		SAGO



Datum Date	Name	Institution		L	Interschrift Signature
11.5.23	Argelo Palmy	em			delman
11.5.23	Carrie	Ada		4	bito
115.23	The Eli	Ada		2	= 2
Detum Deta	in the second				
Solidarity	ner Gündarromstra 6				
			. Ka	U I	
			90		



Datum Date	Name	Institution	Unterschrift Signature
11.05.23	Mana Huber	Sleeping Place Orga Berlin	1. Green
11.05.23	Julia Mikaly	Unter Reldamations Belorde	Julia
11.05.23	Cartaffer Dohn	THE THEORY	a Del
. 11.05.23	Isabel Alderson). Alderson
11.05.23	Anna Henkel		In Ahl
11.05.23	Lina Lickefut		4. Grear of
*			P. C.



PROJECT SHELTER

Datum Date	Name	Institution	Unterschrift Signature
11.05,2023	Vina Seifert	Ireiraum statt alaspataste	
A			0
11.05.73	the Grothens	Contract Contraction St. Land	Who althe
4/05 - 2	120 C	- Seeging Place Egg Berlin	4. Ripo
11.05.23	Keipen Refo		1.1079
11.05.23	Juli Schurg		J. Sehvry
11.05.23	Lilian Pauline Partiel		Lela Mashi
1 2			



Datum Date	Name	Institution	Unterschrift Signature
M.05, 23	Amchish Desseting		holy
M. 05.23	Pamla Islesias		PMS
11,05.23	Afra Gigelhon		AL
11.05 23	Lieda Ciron		
M.05.23	Sophia Tepper		alex 6/2
17,03023	Enil Rook		month



PROJECT SHELTER

Name	Institution	Unterschrift Signature
Dischihan Jamani		Dai
Marco Lothar Lang.		U.Con
York Schweider-Hay		A
Emma Fenobache		Tu
Am-Some Loyd		Ply
Alexina Henner	KSU KSU	A. ver
Sophie Maylander	998	
	Dochihan Jamani Marco Lothar Lang York Schweider-Hay Emma Fennbache Am-Sogne Loydh Alessia Henner	Dichihan Zamani Marco Lothar Lang Yorlo Schwider-Hay Emma Fenobadu Am-Sophe Loyah Alexna Henner



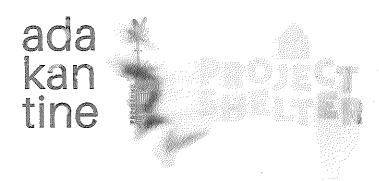
Datum Date	Name	Institution	Unterschrift Signature
11.5.23	CLARA FINK		Cert
17.6. 7 3	Dominite Keyn	Pro Asyl	UUU
11.5.23	Leon Kemp	Fridays For Fully	L. Keng
11.5,23	Marlon Salller		M.S.
11.5.23	Sara Wriger		bling
19.05,23	Mathhias Congler		P. Caroll
11.05.23	Zoe Verten	300	goe Vola



Datum Date	Name	Institution	Unterschrift Signature
11.05.13	Sarah Chebremariam	There is not taken	/ Slebenain
W.02.53	Sopnia Popp		PSA
11/05/23	Regina Schmidt		Rahia
11.05.75	Margarete Miller		Willen
11. Mai. \$23	Caura Malta		L. Mass
11 (5.23	Relanie Lieblos		I Lieblos
11.5.23	Maja Harmann		M. H.



Datum Date	Name	Institution	Unterschrift Signature
09.05.23	ACDRECTION, 1		Betholee
11	SUE W CHIRIST MANN ALBRECHISTR. Y 655-10 IDSTEIN		Ca
10.05.23	Cornelia Kethore Dresden Ring 32 05/91 Wiegbade		l. Holde
and the same of th			



Datum Date	Name	Institution	Unterschrift Sign
23 04.23	Michaela Mos	ada	Mat
23.04, 23	Amethe Karcher	ada	
23.04.23	Juan Gasa.	ada	
J3.04.23	lover zirpner	,	AR /
23.04.23	ACIOSOLO VILO	Milat	A Left
22,4.23	Muica Refers	anvet	h. Peten
	· .		



Datum Date	Name	Institution	Unterschrift Signature
23.4.23	Johanno Krompo	Solidarisches Gallus	J. Clempes
Ċ	Carrilla Votters	porat	C. Jano
23/04/25	Hoffingen, Jan-C.	Privat	1/1/
23/04/23	Richert Christian	pard	fá
U	Eugellic, Llaie	prat	ACCO
23,04.23	Althur, Dennis	privat	Allen



Datum Date	Name	Institution	Unterschrift Signature
9.5.2023	FRANZISKA MUCHA	ada - Kantine Historisches Museum Fraulfurt	6)
9.5.2023	Mariama Koller		Lin
9.5,2023	Josefine Klaus		J. Mays
9.5.2013	Claudia Spezzano		Clafine
0.5.2023	Tanja Martinlo Deto		TRelia Her
	Thomas Engel	Historisches Misern Han	len



Datum Date	Name	Institution	Unterschrift Signature
M.S. 23	CHRISTINA RAMSCH	Historisches Museum Frankfurt	CPaux
115.23	Nina Gorgus	Hist. Museum Franz Lx	Nona Joys
13.5.23	Nothacke-Angersball	Historians Fuseum For	Dettel
13.5.23	Angela Jannelli	Historianes Auseum Ffre (J. J.
15.5.23	porother linamany	Hat Musen Franks	D.L.
16.5.23	Swame gener	Hist Mus FFM	& Jem
	U		



Datum Date	Name	Institution	Unterschrift Signature
1705.23	Tobias Ifeinze	175	O Hara
M.5.23	Canolin Hauntz	Institut for Social fording	ande Haunt
11.5.25	Alexandes Heard	Hochschule Folda	In Indiana
11. S. 23	Ina Brann	J65	5. grann
-4	CAEI MAIER	>-u	Cen
U.S.23	Franziska Wiklt	IFS	End
11.05.23	Sabine Flich	Ifs /HIS Falda	



Datum Date	Name	Institution	Unterschrift Signature
1		Dodwork Morenet for Justice + Dev Seiver Leone	Jahras
16/05/2023	Aby A- Brima	+ Dev Sievra Leone	
16/05/2023	Riiguel Frajando	REd UNICOSSOL Econo- mia Soliobria	Persue Juijan?
*	Falai Ngra-Re	SOUTHERN APRICA PROPLE'S SOLIDARITY WETH	ork talan
		12248 7ERL(N	Weiker
16/65/2023	Moures Gebeurs	Marlegrafens hr. 156 60487 Frankling	24
16/05/2013	Clara Hubsil	Rawichenbachetv. 19 60437 FAM	C.Halal



Datum Date	Name	Institution	Unterschrift Signature
16.05.2023	PENINAH N. KHISA	SODECA-Kenya	
16-05 20 23	CoombaTorire	Kuumbati.com	
16-05-2023	Lian Gogali	Mosintuwu Poso-Indonesia	
18.05.2023	Haunah Hetrich	Graf-Eberhard-weg 19 Harr 71706 Harlyröningen	W. Kethr



Datum Date	Name	Institution	Unterschrift Signature
16.05.23	Barra Cumapry		My '
6.05 23	Tamta Mike lade	Social Justica center	
16.05.23	Bîşenh Ergin	Amh A, Adi Net	Base
16.05.23	Laura Mahr	Anka, Adillet	
16 5.23	Rabas Staga	FJR	Algel
16/65/23	Vainda Makan	Siskahiod Movement.	



Datum Date	Name	Institution	Unterschrift Signature
16.05.23	Ramona Leuz	Luisenstr. 5 60316 FM	401-
16.05.23	Claudia Whalfa	Potes-Zeuge SN.M. 6048 Feu	Collins
16.05.23	Luhas Same	Haltshere Str. 16 60489 Ffor	25
16.05.23	Raguel Roumer	Morpensternstr. 28 60598, Ffm	Dow
16.6523	Sidonia Blattes	Winger 1st. 28 66316 Frankfulla M	Mu -
16-0523	Katerina tolodjan	Windscheids 12 1062 > Belin	C.P.



Datum Date	Name	Institution	Unterschrift Signature
16.05.2023	Ahmed Adam	FORUM- ASIA, MALDIVES	alued.
(6.05.7023	Maximilian Strokel	JG Metall	
16.05.2023	Milen Asfaha	Shideut Goethe University	PLSSA
			·
			Van and van partition and van



Datum Date	Name	Institution	Unterschrift Signature
16/05/2023	Liz Melendez	Flora Kristen-Perce	facel.
16/05/2023	Until de Compagner	605	
161057021	La Jedarel	Brot for Le Welt	
16/05/2023	Camila Barretto Moia	CELS (ARGENTINA)	lametazm.
16/5/2023	Piula Litrachly	CELS	Lolm
*			



Datum Date	Name	Institution	Unterschrift Signature
16.5.	Fabien Doury	medico international	Place
,			